



Basel, den 6.11.2019

**Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 08 / 2019**  
**Montag, 21. Oktober 2019, 17.00 – 18.25 Uhr**

Mike Bochmann (MB) begrüsst alle Anwesenden zur Sitzung. Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, sich bei Wortmeldungen kurz mit Namen und Schulstandort vorzustellen.

Neu im KSBS-Vorstand begrüsst werden:

Madeleine Gamboni (PS Hirzbrunnen), Corinne Minder (de Wette), Stephani Runser (PS Lysbüchel), Masa Neuenschwander (PS Thierstein), Mario Gerwig (Gym Leonhard), Karin Bonderer (PS Volta), Lukas Leuenberger (PS Bettingen), Laurence Prandstätter (Sek Theobald Baerwart).

### **1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 16. September 2019**

--/ Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Es wird vom Vorstand mit überwältigendem Mehr genehmigt.

### **2. Mitteilungen**

#### Aus dem Leitenden Ausschuss (LA)

Simon Rohner (SR) verweist auf die bestehende, gute Übersicht über alle aktuell bestehenden Weisungen und Richtlinien im «Handbuch Bildung» ([www.edubs.ch/handbuch](http://www.edubs.ch/handbuch)). Die Website der KSBS ([www.ks-bs.ch](http://www.ks-bs.ch)) wurde frisch aktualisiert. Sämtliche KSBS-Unterlagen (inkl. Protokolle) sind dort öffentlich einsehbar.

SR berichtet über «Varianzen im Notenband», welche seit den im Juni 2018 neu eingeführten Schullaufbahn-Bestimmungen in der Sekundarschule bestehen. Laut Auskunft der Volksschulleitung (VSL) fand eine Verdichtung v.a. im Niveau P statt. In den anderen Leistungszügen haben sich kaum signifikante Veränderungen ergeben.

SR berichtet über den an der Vorstandssitzung vom 27. August 2019 verabschiedeten Antrag des Zentrums für Brückenangebote (ZBA). Mittlerweile liegt dem LA dazu eine schriftliche Antwort des Leiters Mittelschulen und Berufsbildung (MB), Ulrich Maier (UM), vor. Am 30. Oktober wird eine ausserordentliche ALK des ZBA stattfinden, an welcher sich UM direkt mit den betroffenen Lehrpersonen austauschen wird.

SR berichtet, dass an allen betroffenen Schulstandorten Informationen zu den aktuellen Übertrittquoten beim Übergang Sek 1 – Sek 2 und den dabei gemachten Erfahrungen vorgesehen sind. Auch die Zahlen beim Übertritt PS – Sek 1 werden von der VSL erhoben und der KSBS zugänglich gemacht.

SR berichtet zum Thema «Infomentor» (Software für Lehr- und Fachpersonen): Ein mündlicher Austausch des LA mit ICT Medien hat stattgefunden. Die KSBS wird aufgrund der eingegangenen Rückmeldungen aus den Schulen einen vertieften Erfahrungsaustausch zum Thema veranlassen.

SR berichtet über die bestehenden Entlastungslektionen für die Arbeit des Konferenzvorstands: Die aktuelle Zuteilungsliste der VSL kann auf der KSBS-Website eingesehen werden. Die Zahlen

für die weiterführenden Schulen sowie die Gemeindeschulen Riehen und Bettingen liegen dem LA aktuell nicht vor.

#### Aus dem Vorstand

Zentrum für Brückenangebote: Drei weitere Anträge aus der Schulkonferenz wurden kürzlich an die Schulleitung gestellt und von dieser daraufhin abgelehnt.

Sekundarschule: Die Basler Zünistiftung vergibt Preise für Schulen. Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist aufgrund der bestehenden Abkommen mit externen Zünilieferanten jedoch erschwert. Die zum Thema «Znüni» kantonal bestehenden Bestimmungen und Kriterien sind den Lehrpersonen nicht bekannt.

⇒ Der LA nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.

### **3. Grundlagenbericht zum Stand der Frühen Förderungen im Kanton Basel-Stadt**

SR begrüsst als Gast Prof. Dr. Martin Hafen (MH, Hochschule Luzern Soziale Arbeit). Dieser berichtet über den am 24. Juni 2019 veröffentlichten «Grundlagenbericht zum Stand der Frühen Förderung im Kanton Basel-Stadt und Entwicklung einer kantonalen Strategie».

Link: <https://www.ed.bs.ch/nm/2019-analyse-der-fruehen-foerderung-im-kanton-basel-stadt-und-entwicklung-einer-kantonalen-strategie-ed.html>

#### Referat

Was heisst Frühe Förderung (nicht)?

- Gesamtheit aller Massnahme, die Familien mit Kindern unter vier Jahren unterstützen
- Nicht Verschulung der Kinder (z.B. Frühchinesisch)

Was brauchen Kinder für eine gesunde Entwicklung?

- Abwesenheit von chronischem Stress
- Verlässliche Bindungen / Beziehungen
- Eine anregende Umgebung

Was beinhaltet frühkindliche Bildung?

- Bildung als bio-psycho-sozialer Prozess
- Bildung als Aufbau von Lebenskompetenzen
- Das freie Spiel als zentrales Lernmedium

⇒ Der Grundstein für die lebenslange Resilienz wird in der frühen Kindheit gelegt.

Warum brauchen Familien Unterstützung?

- Die Veränderungen der Familienstrukturen und ...
- ... der weiblichen Lebensentwürfe
- Die Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt
- Die Situation sozial benachteiligter Familien

Was bringt Frühe Förderung?

- Verbesserung der individuellen Lebens- und Gesundheitschancen sowie der Kinderrechte
- Reduktion von Kosten für schulische Förderung, Arbeitsintegration, Soziales und Gesundheit (vgl. James Heckmann)

Wie ist die Situation im Kanton und was braucht es?

⇒ Im Schweizer Vergleich top, international flop

1. Qualitätsverbesserungen im Bereich FBBE („Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung“) vorantreiben
2. Unterstützung benachteiligter Familien ausbauen
3. Strukturelle Massnahmen für alle (z.B. Private Kosten für familienexterne Kinderbetreuung senken)

#### 4. Interprofessionelle Vernetzung / Zusammenarbeit

Abschliessende Bemerkungen:

- Der Ausbau der Frühen Förderung ist eine multi-politische Notwendigkeit
- Das formale Bildungssystem profitiert zuerst (v.a. im Kindergarten und der Primarschule)
- Die Schule ist ein zentraler Treiber auf dem Weg zur Verbesserung der Situation

#### Statements / Fragen aus dem KSBS-Vorstand (Antworten MH)

- Pflegeeltern finden oft keine Pflegekinder (*Tagesfamilien unterliegen bestimmten Qualitätsstandards*)
- Befindet sich die Schweiz wirklich punkto FBBE im letzten Zehntel aller OECD-Länder? (*OECD überprüft diese Statistiken regelmässig, Skandinavische Länder investieren elfmal mehr als die Schweiz, andere Länder haben in den vergangenen Jahren Investitionen ausgebaut, Schweiz investiert erst ab dem Erreichen des Schulalters dann jedoch plötzlich sehr viel*)
- Abwesenheit von chronischem Stress ist wichtig. Wie ist die Situation in der Schweiz? (*durchschnittlich, rund 10% der Kinder sind betroffen, Unterstützungs-Modelle wie z.B. in Österreich existieren hier noch nicht*)
- Die Ergebnisse der Studie liegen seit Juni 2019 vor, was macht das ED? (*Es gibt konkrete Ziele und Pläne, mehr Schub und v.a. Koordination*)
- Existieren auch Langzeitstudien in der Schweiz? (*International gibt es viel mehr aussagekräftige Studien, die Schweiz ist da traditionell zurückhaltend*)
- Wo braucht es konkret Verbesserungen? (*nach der Geburt und der daran anschliessenden Elternberatung findet bezüglich Unterstützung ein Gap statt, da verschwinden viele Kinder vom Radar, bis sie im Kindergarten dann wieder auffallen*)
- Es gäbe schon Modelle, um besser zu unterstützen. (*das «Modell Schrittweise» z.B. bietet einen diesbezüglichen Ansatz, aber keine konkrete sozialarbeiterische Begleitung*)

#### 4. Verordnung für die Schulleitungen der Volksschule

SR berichtet über den aktuellen Stand des Geschäfts. Die KSBS-Konsultationsantwort vom 13. Juni 2019 ist im Erziehungsrat auf offene Ohren gestossen. Das Geschäft wurde daher noch nicht entschieden. Der Leiter Volksschulen, Dieter Baur, wird an der nächsten Vorstandssitzung einen neuen Vorschlag präsentieren und die Rückmeldungen aus der KSBS dazu einholen.

#### 5. BYOD (Bring your own device) an den Mittel- und Berufsschulen

SR führt ins Thema ein. Einige Standorte der Mittel- und Berufsfachschulen arbeiten bereits mit dem Konzept «Bring your own device». Die Vorstände der Standorte berichten über ihre dabei gemachten, jeweiligen Erfahrungen.

MB stellt die Orientierungsfragen für den nachfolgenden Erfahrungsaustausch vor:

- Entwicklung des pädagogischen Konzepts an meinem Standort: Wie wird kommuniziert? Funktioniert die Partizipation der Lehrpersonen? Bin ich informiert und eingebunden?
- Wie präsent sind die (neuen) digitalen Geräte an meiner Schule? Aktueller Stand und nächste Schritte bei der Einführung neuer Geräte? Aus SuS-Sicht? Aus LP-Sicht?
- Gibt es an meiner Schule Pilotklassen, «Pilot-Lehrpersonen»? Wie fliessen Beispiele und Erfahrungen (best practice) ins Kollegium ein?
- Ressourcen und Weiterbildung?
- Allgemein: Chancen und Herausforderungen (Gefahren)?

Berichterstattung (Schulstandorte A, B, C usw.)

- A: Mit der Digitalisierung des Unterrichts wurde ohne pädagogisches Konzept und ohne obligatorische Weiterbildungen für die Lehrpersonen begonnen. Die Digitalisierung des Unterrichts wurde einfach den Lehrpersonen aufgetragen.
- Elektronische Lehrgänge wurden ohne vorherige Testphase eingeführt.
- Finanzielle Beiträge des Arbeitgebers an BYOD-Geräte wurden auf Antrag teilweise gewährt.
- Support erfolgt ausschliesslich in dafür eingerichteten «Sprechstunden» (zwei Halbtage pro Woche).
- B: Pilotklassen haben schon vor mehreren Jahren Erfahrungen gesammelt.
- 70% BYOD-Geräte, Rest mit PCs finanziert aus bisherigen Mitteln.
- Die Arbeit mit der «Ilias-Plattform» funktioniert gut; teilweise technische Überlastung; nur noch Prüfungen finden auf Papier statt.
- C: Abwarten auf kantonale gültige, pädagogische Richtlinien; Sichtung der bestehenden Konzepte und Instrumente aus anderen Schulen.
- Einige Lehrpersonen sind technisch sehr versiert.
- Methodenfreiheit ohne Vorgaben eines Mindestprozentsatzes, wie viel digitaler Unterricht durchgeführt werden muss.
- D: Konkurrenzdruck anderer Schulen ist spürbar und führt zu BYOD-Pilotversuchen wider Willen.
- Pädagogisches Konzept ist weitgehend unklar; flächendeckende Einführung auf 2021 ist jedoch fix beschlossen.
- Teilweise Überforderungssituation für Lehrpersonen, welche sich als ins „kalte Wasser“ geworfen empfinden und zusätzlich mit technischen Schwierigkeiten konfrontiert wurden.
- Support wurde im Verlauf dieser erschwerten Einführungsphase zusätzlich verdichtet und funktioniert gut. Vorbereitung der Lehrpersonen aufs Projekt sollte dringend verbessert werden.
- E: Technik funktioniert gut; individualisiertes Unterrichten kann digital erfolgen, muss jedoch nicht (ohne einschränkende Vorgaben).
- Am Standort bereits bestehende Geräte für Schülerinnen und Schüler (SuS) können vor Ort genutzt werden; Lehrpersonen können eigene Geräte „aufsetzen“ lassen. BYOD an sich wurde bisher noch nicht offiziell eingeführt.
- F: Vier Pilotklassen wurden vorerst eingesetzt. Die Klassenlehrpersonen wurden zuvor angefragt, ob sie am Pilot teilnehmen möchten und besuchten danach mehrere gute Weiterbildungsangebote sowie Austauschsitzen.
- Keine Vorgaben bezüglich fixen Prozentansatzes, wie viel Digitalisierung im Unterricht stattfinden soll. Die technische Infrastruktur war anfänglich noch pannen anfällig.
- Weiterbildungen machen erst Sinn, wenn tatsächlich auch digital im Unterricht gearbeitet wird.
- Für Digitalisierung an den Schulen scheint es kein generelles pädagogisches Konzept zu geben, welches für alle Standorte gleichermassen geeignet wäre.
- G: Technik und Support funktioniert seit längerem sehr gut. Abwarten des pädagogischen Konzeptes des Kantons. BYOD ist bisher freiwillig für die SuS.
- H: Mediengestütztes Lernen wird seit mehreren Jahren an der Schule eingesetzt. BYOD für die SuS wurde von der Schulleitung verbindlich eingeführt.
- Vorgabe mindestens 10% des Unterrichts muss über digitale Medien erfolgen, wobei v.a. Microsoft Office zum Einsatz kommt. Zusätzlich benötigte, aber teure Software kann nur spärlich finanziert werden.
- Die zentrale Server-Plattform führt nach Updates jeweils zu Verwirrungen. Die SuS können im Moment noch wählen, ob sie Unterlagen digital oder auf Papier haben möchten. Von den Lehrpersonen wird erwartet, dass sie digital à jour sind.

#### Weitere Wortmeldungen aus dem Vorstand

- Die SuS digitalisieren das Lernen sowieso, auch wenn es die LP nicht tun.
- Hinter den Kulissen wird diskutiert, ob es eine zentrale Plattform für alle MB-Schulen braucht.
- Eine seriöse Vorbereitung für die LP auf digitales Unterrichten ist dringend nötig.

## **6. Rückblick und Ausblick**

- Rückblick: Das Kurzreferat von Prof. Dr. Hafen sowie der Erfahrungsaustausch speziell für die weiterführenden Schulen wurden sehr geschätzt.
- Ausblick: Themen in den kommenden Vorstandssitzungen werden voraussichtlich Anstellungsbedingungen für Schulleitungen, Infomentor, Übertrittquoten und Algorithmus, die F&I-Richtlinien sowie die GeKo 2020 sein.

### ***Auftrag an die Vorstandsmitglieder***

*Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS-Express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.*

Für das Protokoll:  
Jean-Michel Héritier